74 er sein großes Reich regiere und erwählte als einen treuen Vollstrecker der Ratschlüsse des Allerhöchsten."
Beim Abtreten aus der Schule wurden die Kinder mit Brezeln beschenkt, und so fand die Feier einen würdigen und freudigen Abschluß.

Büchel, Lehrer.

Frohngau, d. 2. September 1897.

Der heutige Tag, der Tag zur Erinnerung an den glorreichen Sieg bei Sedan, wurde in unserer Schule in herkömmlicher feierlicher Weise gefeiert.
Nach einer passenden Ansprache des Lehrers über die Bedeutung des Sedantages wechselten zur Verherrlichung des vaterländischen Gedenktages folgende patriotische Gedichte und Gesänge:
Deklamation und Gesang: „Der 19. Juli 1870." Dekl. „Der freie deutsche Rhein." Dekl. und Gesang: „Die Wacht am Rhein." Dekl. „Die Rosse von Gravelotte." Gesang: „Reiters Morgengesang." Dekl. „Zwei Siegesboten von Sedan." Gesang: „Nun ringsum Fahnen ausgehängt." Dekl. und Gesang: „Die Schlacht entschieden." Dekl. „Der 2. September 1870." Gesang: „Napoleon in Wilhelmshöhe." Dekl. „In dem [illegible]." Dekl. und Gesang: „[illegible]." Dekl. „Treue Liebe bis zum Grabe etc." Dekl. und Gesang: „Ich hab mich ergeben."
Die Feier wurde geschlossen mit folgender Ansprache des Lehrers: „Nichts geschieht von ungefähr" so sagt schon das Sprichwort, und so wenig gibt's ein Ungefähr, einen Zufall im großen Weltgetriebe. Gott ist der Lenker des Weltalls, er ist der Lenker der Länder und Völker, der Herrscher und Reiche; er ist auch der Führer der einzelnen Familien, ja des einzelnen Menschen. Seiner weisen Leitung ist nichts zu hoch, seiner väterlichen Fürsorge ist nichts zu klein."
Heute, an diesem vaterländischen Gedenktage, wollen